

Mitgliedstädte

Referent

Bearbeiter
Michael Link

E michael.link@staedtetag-bw.de
T 0711 22921-16
F 0711 22921-42

Az 504.151 - R 35035/2021 • R
32537/2020 Ln

28.01.2021

Coronavirus SARS-CoV-2/COVID-19

- Weiteres Verfahren zur Öffnung von Kindertageseinrichtungen
- Pressemitteilung des Kultusministeriums
- Pressestatement des Ministerpräsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem die für den gestrigen Tag angekündigte Entscheidung über die geplante Öffnung von Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege ab dem 1. Februar 2021 kurzfristig verschoben wurde, Grund war ein Ausbruch einer Virusmutation in einer Kindertageseinrichtung, haben sich heute Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann sowie Ministerpräsident Winfried Kretschmann zur Lage geäußert.

Pressemitteilung des Kultusministeriums

Das Kultusministerium verweist darauf, dass es wichtig sei, *„dass das Sozialministerium und das Landesgesundheitsamt den genauen Sachverhalt lückenlos aufklären. Erst danach kann die Gesamtsituation bewertet und über das weitere Vorgehen beraten werden.“*

Die Kultusministerin warnt vor vorschnellen Konsequenzen aus diesem Fall, da noch nicht sicher sei, was der Auslöser dieses Ausbruchs gewesen sei. Die Hygienekonzepte seien nach Auskunft des Trägers eingehalten worden und alles dafür spreche, *„dass die Virus-Übertragung im privaten Bereich stattgefunden habe.“*

„Unser Eindruck ist, dass die Einrichtungen und die Eltern sehr verantwortungsvoll mit der Notbetreuung umgehen und ihre Hygienekonzepte sehr umsichtig und konsequent umsetzen“, so die Ministerin weiter. Gleichzeitig wies sie Forderungen nach einer Einschränkung der Notbetreuung mit Blick auf die besondere Betroffenheit von Familien in der Pandemie zurück.

Die angestrebte Öffnung von Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege zu einem noch nicht genannten Zeitpunkt solle von einem flächendeckenden Angebot von Testungen für das Personal der Kindertagesbetreuung begleitet werden. Hierzu hat die Ministerin mit der Notärztin Lisa Federle *„ein Konzept für eine strukturell veränderte Schnelltest-Strategie im Land erarbeitet.“*

„Nach der Vorstellung von Federle und Eisenmann soll das Angebot der anlasslosen Corona-Schnelltests deutlich ausgeweitet werden - auf drei Antigen-Tests pro Woche auf freiwilliger Basis für Beschäftigte in den Kitas, der Kindertagespflege...“.

Hierzu sollen zwei Teststationen je Landkreis eingerichtet werden. Die Organisationshoheit fällt laut Pressemitteilung in das Ressort des Sozial- und Gesundheitsministeriums, gleichwohl das Innenministerium Unterstützung angeboten habe.

Pressestatement Ministerpräsident Kretschmann

Am frühen Abend gab Ministerpräsident ein Pressestatement zum weiteren Verfahren ab das Staatsministerium hat zwischenzeitlich die Inhalte des Pressestatements veröffentlicht.

Er betonte, dass die Öffnung von Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege seit jeher mit Verweis auf das dabei zu berücksichtigende Infektionsgeschehen in Aussicht gestellt worden sei.

Durch den Ausbruch in Freiburg habe sich die Lage grundlegend verändert. Mittlerweile sei bestätigt, dass neben den bereits bekannten zwei Fällen bei Kindern weitere 18 Kinder sowie Erzieherinnen und Erzieher mit der südafrikanischen Virusmutation infiziert seien.

„Damit müssen wir feststellen, die Mutanten stehen nicht mehr nur vor der Tür. Sie sind bereits da“, so Ministerpräsident Kretschmann. Da dieses Virus deutlich ansteckender sei, seien jegliche Diskussionen um Lockerungen erstmal gegenstandslos, die Schließungen der Einrichtungen würden verlängert.

*„Für die Schulen und die Kitas **gelten die bisherigen Maßnahmen bis zum 15. Februar fort.** Da ab dem 15. Februar an den meisten Schulen aufgrund der beweglichen Ferientage Fastnachtsferien sein werden, gelten die Maßnahmen faktisch bis zum 21. Februar“,* umriss Kretschmann das weitere Vorgehen bei den Grundschulen und Kitas. *Die **Notbetreuung werde weiterhin angeboten.***

Wörtlich sagte Ministerpräsident Kretschmann: *„Kitas und Schulen bleiben bis zum 21. Februar geschlossen.“* Wie die konkrete Regelung für Einrichtungen sein wird, welche keine Schließtage im Zeitraum vom 15. Februar 2021 bis zum 21. Februar 2021 eingeplant haben, gilt es noch zu klären.

Dabei handele es sich um eine schwierige Entscheidung „*Ich sehe ja, welche Auswirkungen die Schließung von Schulen und Kitas auf die Kinder und ihre Familien haben, dass Kinder leiden, weil sie ihre Freunde nicht mehr sehen können und ihre Spielkameraden nicht mehr kommen und ein Teil der Kinder im Unterricht nicht mehr so gut mitkommt*“, erklärte Kretschmann sich. Er sehe auch, wie nervenaufreibend es für die Eltern sei, Distanzunterricht und Homeoffice unter einen Hut zu bringen.

Es sei klar, dass man die Einrichtungen wie Schule und Kindertagesbetreuung nicht dauerhaft schließen könne. Zunächst müsse jedoch mehr über die Verbreitung der Mutante herausfinden, weshalb das Land anstrebe alle positiven PCR-Tests auf Mutante zu überprüfen.

Das Pressestatement des Ministerpräsidenten kann als Video online auf der [Homepage des Landes](#) abgerufen werden.

Pressemitteilung des Kultusministeriums sowie die Inhalte des Pressestatements des Ministerpräsidenten sind jeweils als Anlage beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Michael Link

Anlagen